

# Euphorbia

Mal ist es die wuchtige Gestalt, die für Wolfsmilch-Arten einnimmt, dann das zarte Gelbgrün der Blüten, die aufregende Blattfärbung oder die markante Anordnung der Blätter. Präsent ohne sich in den Vordergrund zu drängen, zeigen sie Charakter. Die stattlichen Arten können sogar in die Rolle der Leitstaude schlüpfen, die halbhohen dienen eher als Vermittler. Wundert es da, dass immer mehr Euphorbien, wie sie botanisch heißen, Einzug in die Gärten halten? Rund 2.000 *Euphorbia*-Arten gibt es weltweit. Fast überall kommen sie vor, von den Tropen bis in unsere gemäßigten Breiten. Sie bilden Säulen, die an Kakteen erinnern, wachsen baum- und strauchartig, als ein- und zweijährige Pflanzen und es gibt die große Zahl der Stauden-Euphorbien mit wahren Gartenschätzen.

Eine Stärke aller Euphorbien ist die lange Blütezeit. Obwohl „Blütezeit“ nicht stimmt. Denn die Blüten selbst, die Cyathien, sind unscheinbar und vergehen schnell. Spektakuläre Farben liefern die Hochblätter, die die Blüten umgeben. Über Wochen, manchmal Monate zeigen sie grünliches Gelb, einige feuriges Orange oder Rot. Wer eine der Euphorbien berührt, entdeckt die zweite charakteristische Eigenschaft. Alle Wolfsmilch-Arten führen weißen Milchsaft. Er ist giftig, aber selten „so gefährlich wie ein Wolf“ wie bei *Euphorbia lathyris*, die die markante kreuzweise Anordnung der Blätter unverwechselbar macht. Sie wurde früher als drastisches Abführ- und Brechmittel genutzt. Heute dient sie in manchen Gärten als Wühlmaus-Mittel. Andere Garten-Wolfsmilch-Arten sind weit harmloser. Für sie gilt: Hautpartien, die mit

der Milch in Berührung gekommen sind, abwaschen, denn empfindliche Menschen können Rötungen oder Ausschlag bekommen. Wer sich ans Waschen hält, muss auf die schönen Euphorbien nicht verzichten.

## Stattliche Gesellen

Ein Hauch von sonnigem Süden zieht in Gartenpartien ein, in denen die Mittelmeer-Wolfsmilch (*Euphorbia characias* ssp. *wulfenii*) sich breit macht. Wie Walzen wirken ihre quirlartig dicht beblätterten

Stängel, die zwischen 120 und 180 cm hoch ragen – im Winter, wenn die meisten Stauden einziehen, ein spektakulärer Anblick. Reizvoll sitzen von April bis Juni die grünlichgelben Blütenstände an den Triebspitzen. Von der am geschützten Standort winterharten Unterart gibt es Sorten mit blaugrünem, weißrandigem oder panaschiertem Laub.

Noch mehr Sorten bietet die nicht ganz so mächtige Palisaden-Wolfsmilch (*Euphorbia characias* ssp. *characias*). ‘Portugese Velvet’ beispielsweise besitzt rotgrüne Blätter, ‘Purple and Gold’ trägt gelbe Hochblätter zu dunkelgrünen Walzen, ‘Blue Wonder’ erfreut mit blaugrünem Laub. Leider ist die Palisaden-Wolfsmilch kälteempfindlich. Sie braucht einen geschützten Platz und sehr gut durchlässigen, kalkhaltigen Boden. Robuster wächst die immergrüne *Euphorbia x martinii*, eine Kreuzung zwischen Palisaden-Wolfsmilch und Mandel-Wolfsmilch. Mit rund 80 cm Höhe und Breite wirkt auch sie stattlich. Wer’s gern kompakter hätte: Der in milden Lagen winterharte ‘Grüne Leguan’ erreicht 60 cm, die Sorte ‘Baby Charm’ nur 30 cm Höhe.

Filigraner trotz ihrer 100 bis 150 cm Höhe erscheint die sommergrüne Weiden-Wolfsmilch (*Euphorbia sarawshchanica*) mit schmalen, grau-grünem Laub. Von Mai bis Juli trägt sie zitronengelbe Hochblätter, zwischen denen später rötliche Früchte reifen. Gelbe Herbstfärbung ist ein weiterer Pluspunkt. Sie will warm und trocken stehen. Ein bisschen mehr Feuchtigkeit verträgt die sommergrüne Horntragende Wolfsmilch (*Euphorbia cornigera*). Besonders üppig und standfest wächst die Sorte ‘Goldener Turm’, bei der im Juni und Juli goldene Blütenstände über dunklen Blättern mit weißer Mittelrippe stehen. Zu purpurnem Storchschnabel und rosa Wiesenknopf passt das wunderbar. Feuchte Standorte mag die Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*), die sich 120 bis 150 cm hoch reckt. Aber sie kommt auch mit frischen Böden zurecht, wo sie herrlich neben blauer Wieseniris aussieht. ‘Walenburgs Glorie’ heißt eine Auslese mit roten Stängeln und zitronengelben Blütenständen. Art und Sorte gefallen durch gelbe bis rote Herbstfärbung.



Wahre Hingucker: Links Mittelmeer- und rechts Rote Mandelwolfsmilch

## Farbenprächtige Wanderer

Glühende Farben liefert die sommergrüne *Euphorbia griffithii*. Der Name ‘Fireglow’ für eine ihrer Sorten beschreibt die Farbwirkung plastisch. Ihre orangefarbenen Blütenstände trägt sie im Frühjahr 60

bis 100 cm hoch – zu orange Tulpen ein atemberaubendes Bild. Die Sorte ‘Dixter’ färbt sich kräftig rot. Im Herbst folgt ein zweites orangerotes Farbschauspiel. Aber keine Schönheit ohne Makel: *Euphorbia griffithii* breitet sich durch Ausläufer aus. Zum Glück lässt sich Unerwünschtes gut ausrupfen. Ähnliches gilt für die immergrüne *Euphorbia amygdaloides* var. *robbiae*, die es auch nicht am Platz hält. Dafür ist sie ein wahrer Schatz an schattigen, sommertrockenen Standorten. Unerschütterlich stehen dort ihre quirlblättrigen Triebe wie ein kleiner dunkelgrüner Wald. Im Frühjahr zaubert sie Gelbgrün darüber – fröhlicher Hintergrund für bunte Frühlingsblüten.

Schwieriger ist der Umgang mit der sommergrünen Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*). Sie wirkt zart und liebenswert mit nadelartigen Blättern und nur 30 cm Höhe. Aber sie wuchert kräftig. Daher will ihr Platz sorgfältig überlegt sein. Gut eignet sich der abgegrenzte, sonnig-trockene Kiesstreifen am Haus, wo sie neben Königs- und Nachtkerzen hübsch aussieht. Auch von ihr gibt es Sorten wie ‘Fens Ruby’ mit rotem Austrieb oder ‘Orange Man’ mit orangeroten Hochblättern. Wuchern erwünscht heißt es bei der Rasen-Wolfsmilch (*Euphorbia capitulata*). Die wintergrüne Staude webt nur 5 bis 10 cm hohe Teppiche aus dunkelgrünen, niederliegenden Trieben. Wie runde Köpfchen sitzen die Blütenstände darüber, erst in Euphorbien-Grüngelb später in Orangerot. Am besten gedeiht sie im Steingarten an sonnig-warmen Plätzen und bekommt ein wenig Winterschutz.

## Horste und Halbkugeln

Wer wuchernde Pflanzen lästig findet, sollte sich an horstige oder halbkugelige Arten halten. Sie wachsen sauber mit Höhen zwischen 30 und 60 cm. Die wohl bekannteste ist die immergrüne, hei-

mische Mandel-Wolfsmilch (*Euphorbia amygdaloides*) mit der rotblättrigen Sorte ‘Purpurea’. Im winterlichen Garten setzt sie sich unübersehbar in Szene. Im Frühjahr sind die grüngelben Blüten vor dem roten Laub sehenswert. Leider ist sie ein wenig mehltauanfällig. Umso wichtiger ist der richtige Standort: licht- bis halbschattig und ohne Wintersonne. Noch spektakulärer sind die roten Blätter von ‘Chamaeleon’, einer Sorte der sommergrünen Süßen Wolfsmilch (*Euphorbia dulcis*). Im Frühjahr schillert Grün über das Rot, wandelt sich zu grünlichem Braun, über dem die gelben Punkte der Blüten stehen, und endet im Herbst in Rotbraun bis Orange. Leider ist die Süße Wolfsmilch kurzlebig, sie sät sich aber aus.

Hat sie Platz, bildet die Steppen-Wolfsmilch (*Euphorbia segueriana* ssp. *niciana*) eine perfekte Halbkugel aus schlanken Trieben voll schmaler, graugrüner Blätter. Von Juli bis Oktober trägt sie leuchtendgelbe Hochblätter. Sie bewährt sich als echter Gartenschatz solange sie sonnig und trocken auf kiesig-durchlässigem Boden stehen darf. Auf nährstoffreichen Böden fällt sie auseinander. Genauso halbkugelig wächst die Gold-Wolfsmilch (*Euphorbia polychroma*), die während der Blüte eine erstaunliche Nuancenvielfalt von dunklem Grün zu strahlendem Gelb bietet. Damit bildet sie einen spannenden Kontrast zu Tulpen und Stiefmütterchen.

Bizarr wirkt dagegen die Walzen-Wolfsmilch (*Euphorbia myrsinites*). Ihre walzenförmigen Triebe voll harter, stacheliger Blätter schiebt sie 25, 30 cm weit. Damit ihre skurrile Form zur Geltung kommt, braucht sie Platz. Im Steingarten oder im Kiesbeet findet sie Sonne und den durchlässigen, trockenen Boden, in dem sie optimal gedeiht und so recht zeigen kann, wie spannend Euphorbien sind.



Das Gold der Zypressen-Wolfsmilch



Zurückhaltend und doch präsent zeigen Euphorbien mit ihrem Gelbgrün Charakter

## Tipps für schöne Euphorbien

- Euphorbien pflanzt man am besten im Frühjahr, dann gehen sie gut eingewurzelt in den Winter und überstehen ihn besser.

- Die Blütentriebe der wintergrünen Arten werden nach dem Verblühen am Grund abgeschnitten. Junge Triebe wachsen rasch nach und sorgen wieder für ein sauberes Bild. Ausnahme *E. myrsinites*, bei der nur die Blütenstände entfernt werden.

- Die sommergrünen Arten bekommen im Herbst keinen Rückschnitt. Die trockenen Triebe geben ihnen Winterschutz und dem Garten Struktur.

- Besonders die wintergrünen Euphorbien erhalten einen möglichst geschützten Standort und gut durchlässigen Boden.

- Bei Frost, insbesondere Kahlfrost, brauchen sie Schutz. Sie verdunsten sonst mehr als die Wurzeln aus dem gefrorenen Boden nachliefern können.

- Für fast alle Euphorbien gilt: So viel Sonne wie irgend möglich. Nur *E. amygdaloides* und *E. amygdaloides robbiae* lieben lichten bis Halbschatten.

### Sortenliste Euphorbien

Botanischer Name	Deutscher Name	Höhe	Blüte	Besonderheiten
<i>Euphorbia characias</i> ssp. <i>wulfenii</i>	Mittelmeer-Wolfsmilch	80–150 cm	grüngelb April bis Juni	imposante Art für wintermilde Lagen Winterschutz ratsam
<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Purpurea'	Rote Mandel-Wolfsmilch	60 cm	grüngelb April bis Juni	purpurrote, wintergrüne Blätter
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	20–40 cm	zitronengelb Juni bis Juli	für extrem trockene, sonnige Stellen geeignet für Wildblumen- und Trockenwiesen, breitet sich gut aus
<i>Euphorbia griffithii</i> 'Fireglow'	Himalaya-Wolfsmilch	80 cm	orangerot Mai bis Juni	für absonnige Plätze und geschützte Lagen ein feuriger Blickfang für jeden Garten
<i>Euphorbia myrsinites</i>	Walzen-Wolfsmilch	15–25 cm	gelb, Mai bis Juni	wintergrün, für Mauern, Steingärten und Tröge, sehr robust
<i>Euphorbia palustris</i>	Sumpf-Wolfsmilch	80–100 cm	gelb, Mai bis Juni	Alleskönner für Rabatte oder Teichrand
<i>Euphorbia polychroma</i>	Gold-Wolfsmilch	30–40 cm	leuchtend gelb April bis Mai	für Steingärten und sonnige Rabatten von Mai bis Oktober attraktive Erscheinung
<i>Euphorbia seguieriana</i> ssp. <i>niciana</i>	Steppen-Wolfsmilch	40–50 cm	hellgelb Mai bis Oktober	Dauerblüher von Juni bis September sehr trockenheitsverträglich
<i>Euphorbia dulcis</i> 'Chamaeleon'	Süße Wolfsmilch	30–50 cm	grüngelb Mai bis Juli	wechselnde Blattfärbung von Dunkelrot mit Grün über Rotbraun und Orange, schöner halbkugeliger Wuchs

- *E. palustris* wächst sogar im Nassen. *E. characias*, *E. cyparissias*, *E. myrsinites* und *E. seguieriana* lieben Trockenheit. Die anderen mögen eher frische Böden, kommen aber auch mit trockeneren Böden noch zurecht.

- Euphorbien sind zumeist gesund und haben keine Probleme mit Schädlingen. *E. amygdaloides* kann unter Mehltau leiden und *E. dulcis* 'Chamaeleon' ist etwas rostanfällig. Der richtige Standort ist für sie besonders wichtig.

- Damit *E. characias* ssp. *wulfenii* sich zur mächtigen Gestalt entwickelt, braucht sie reichlich Nährstoffe.



Farbenspiel der Gold-Wolfsmilch

# Euphorbia

STAUDE DES JAHRES 2013

STAUDE DES JAHRES 2013

# Euphorbia

WOLFSMILCH



Oben: *E. myrsinites*, rechts: *E. cornigera* 'Goldener Turm'  
unten: *E. griffithii* 'Fireglow', rechts: *E. x martinii*

### Ihr Stauden-Spezialist:



Herausgegeben vom Bund deutscher Staudengärtner im Dezember 2012 · Text: Helga Panten · Fotos: Christiane Bach, Bettina Bause · Gestaltung: Marion Manig

www.staude-des-jahres.de

— Bund deutscher —  
STAUDENGÄRTNER

— Bund deutscher —  
STAUDENGÄRTNER